

Beilage zu Nr. 41 des „General-Anzeigers“

Donnerstag, den 5. April 1928.

Sonnabend, den 7. April, 13 Uhr, soll die an der Wittenberger Straße lagernde

Böfcherde

meistbietend gegen Barzahlung verankt werden.
Sammelort: Wittenberger Straße 78 (Knaat).
Kemberg, den 4. April 1928.

48/ Der Magistrat.

Zum Karfreitag.

Hinter uns liegt der Vollstranetog, den wir zu Anfang des vorigen Monats begangen haben. Er hat uns erinnert an den Anfang des Weltkrieges, da die Truppen mit heiliger Begeisterung hinausgingen in den Kampf, er hat uns erinnert an die gewaltigen harten und schweren Kämpfe, die da ausgefochten worden sind auf den Schlachtfeldern im Osten und Westen, er hat uns erinnert an die Stürme von Blut, die dort auf den Kampfplätzen geflossen sind, er hat uns vor allem erinnert an die zahllosen Verlaste, die der Krieg im Gefolge hatte, an die ungezählten Opfer, die da gebracht worden sind. Das alles hat der Vollstranetog auf unsern deutschen Völkern und vielen einzelnen Gliedern des Heimes wieder deutlich vor Augen geführt. Das alles aber will uns im geistlichen Sinne verstanden vor Augen führen der Karfreitag, der jetzt vor uns steht als der höchste Festtag der Christenheit. Auch er redet zu uns von einem Kampfe, redet zu uns von dem gewaltigsten aller Kämpfe, die jemals ausgefochten worden sind, nämlich von dem Kampfe zwischen Tod und Leben, zwischen Licht und Finsternis. Es war ein wunderlicher Krieg, da „Tod und Leben rangen“, heißt's im Dichterworte. Der

Karfreitag redet zu uns von der gewaltigsten Kampfthat, die die Weltgeschichte aufzuweisen hat, das ist der Kampfplatz von Golgatha, dem an die Seite zu stellen ist der Kampfplatz von Getsemani. Der Kämpfer aber, den wir hier vor uns sehen, ist der, welcher mehr war wie ein Mensch, der ewige Gottessohn. Nicht mit menschenmordenden Waffen wurde dieser Kampf durchgeführt, sondern mit geistigen Waffen, mit dem Worte Gottes und mit Gebet, er wurde zugleich geführt im Bewußtsein inniger Gottesgemeinschaft, das ihn, den Kämpfer, gestärkt hat in diesem Kampfe. Auch bei diesem Kampfe ist Blut geflossen — heiliges teures Blut, das Blut des heiligen, weiß stäubigen Gottesmenschen, das Blut des geliebten Gottessohnes. Auch von einem großen Opfer redet dieser Kampf: Gott hat dies Opfer gebracht, indem er seinen Sohn dahingegeben hat, Jesus hat das Opfer gebracht, indem er sein Leben gelassen, indem er sich selbst geopfert hat. Das aber ist die ergreifende Wahrheit, die der Vollstranetog gelehrt hat und die der Karfreitag erneut uns lehren und in eindringlicher Weise uns vor Augen führen will: Für uns! Die Heiden auf dem Schlachtfeldern haben ihr Leben gelassen, damit das Vaterland gerettet werden sollte, damit die Heimat bewahrt bleiben sollte vor den Schrecken des Krieges. Jesus hat sein Leben gelassen, damit die Menschheit, damit wir errettet werden sollten. Er ist gestorben, damit wir leben sollten, damit wir durch ihn wahres ewiges Leben erlangen sollten. Wie wir aber unseren gefallenen Heiden ein dankbares Andenken bewahren, so müssen wir uns mehr Jesus, dem Heiden von Getsemani und Golgatha zu innigem Danke verbunden sein. Dieser Dank muß seinen Ausdruck finden in dem Gebilde: „Liebe, die ergeb ich nicht, dein zu bleiben ewiglich.“ Pfarrer Hahn.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntagsmorgen, den 5. April.
Abends 8 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls Pfarrer Hahn.
Hierzu werden noch bisheriger Gewohnheit besonders die Mitglieder der kirchlichen Körperschaften mit ihren Angehörigen herzlich eingeladen.
Karfreitag, den 6. April.
Kollekte für das Rathhausstift, Dinkowitzer-Mutterhaus in Wittenberg.
Kemberg.
Borm. 1/2 10 Uhr Gottesdienst. Propst i. R. Meyer.
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst in der Fiehdhofstapelle.
Pfarrer Hahn.
Gommeln.
Borm. 8 Uhr Beichte der Konfirmanten.
Borm. 1/2 9 Uhr Beichte der Erwachsenen.
Borm. 9 Uhr Gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls.
Pfarrer Hahn.

Die nächste Nummer

des „General-Anzeigers“ gelangt des Karfreitags wegen am Sonnabend 11 Uhr zur Ausgabe. Anzeigen für diese müssen bis spätestens Donnerstag nachmittag 3 Uhr aufgegeben werden. Der Verlag.



Wie scheuert man die schmutz'gen Sachen?

Seht einmal her, so muß man's machen.

1. Scheuerlappen anfeuchten
2. etwas „ATA“ aufstreuen
3. Gegenstand reinigen und
4. sorgfältig trockenreiben.



Neu bleibt alles durch — ATA Henkel's bewährtes Putz- u. Scheuermittel.

Preis 20 Pfennig

<p>Für die in so überreichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unserer Tochter Annemarie danken herzlichst Albert Mente und Frau Kemberg, Palmarnum 1928.</p>	<p>Für die vielen Glück- und Segenswünsche, sowie Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes Herbert sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. Carl Quinque und Frau</p>	<p>Für die überaus zahlreichen Glückwünsche und Blumenspenden zur Konfirmation unseres Sohnes Paul danken wir herzlichst Paul Ræke und Frau</p>	
<p>Für die vielen Gratulationen und Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes Herbert danken herzlich Georg Walde und Frau</p>	<p>Für die vielen Gratulationen und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter Minna sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank Wilhelm Schulze und Frau</p>	<p>Für die vielen Gratulationen, Geschenke und Blumenspenden anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Marta sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank. Ernst Matthies und Frau</p>	<p>Allen denen, die uns zur Konfirmation unserer Tochter Hildegard durch Blumen, Geschenke und Gratulationen bedachten, sagen wir unsern herzlichsten Dank R. Nitzsche und Frau Gaditz</p>
<p>Für die vielen Glück- und Segenswünsche und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter Emmy sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. W. Volta und Frau</p>	<p>Für die vielen Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unseres Sohnes Erich herzlichsten Dank. Friedrich Kunert und Frau</p>	<p>Für die vielen Gratulationen und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter Ilse sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. Adolf Sohannor und Frau</p>	<p>Für die uns anlässlich der Jugendweihe unserer Tochter Martha erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlich Karl Galander u. Frau Richard Hönemann und Frau</p>
<p>Allen denen, die uns zur Konfirmation unseres Sohnes Otto durch Blumen, Geschenke und Karten erfreuten, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank Otto Gottwald und Frau</p>	<p>Herzlichsten Dank sagen wir allen für die zahlreichen Geschenke und Gratulationen zur Konfirmation unserer Tochter Helene Ernst Börner u. Frau</p>	<p>Für die vielen Gratulationen, Geschenke und Blumenspenden anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Erna sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank. Ernst Schubert u. Frau Reuden</p>	<p>Für die in so überaus reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter Herta danken herzlichst Merkwitz, Palmarnum 1928 Wilhelm Müller II und Frau</p>



Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 4. April 1928.
 * Der Landmann und der April. Was sagt der Landmann vom April? Bringt der April viel Regen, so denkt das an Segen. Bleibt der April recht sonnig und warm, macht er den Bauer auch nicht arm. — Je früher im April der Schneeborn blüht, desto früher der Schmittler zu Grabe geht. — Wenn die Grammdämen fleißig singen, werden sie zeitigen Regen bringen. — Wenn im April schon die Schwämme, gibts viel Frühlings Korn und Regen. — Wenn der April blüht ins Korn, steht es gut mit Hirn und Korn.
 * Was uns mitgeteilt wird, gebührt Herr Generalapparatentendat D. Schüttler die Einführung des Herrn Pfarrers Vertam als Superintendent und Propst von Kemberg am Sonntag, den 22. April vorzunehmen und damit die Abhaltung eines Kirchentages zu verbinden.
 * Radspurt. Am 1. April ließ der Bezirk Wittenberg ein Öffnungsrennen vom Stapel. H. B. Argo“ belegte den 3. 4. und 6. Platz mit dem Fahrem H. Becker. D. Schmitz und Hugo Kunert. Diese Leistung ist um so höher zu bewerten, da Becker und Kunert durch Sturz, Schmitz durch Reifenstichungen aus dem Rennen gewesen wurden, sich aber trotzdem wieder nach vorn arbeiteten.
 * Dommtisch. 31. März. Eine Unvorsichtigkeit, die für den betreffenden leicht hätte verhängnisvoll werden können, beging der Fleischmeister A. von hier. Er wollte am Freitag nachmittag den 2 Uhr Zug benutzen und kam erst auf dem Bahnhof an, als der Zug im Abollen war. Unter Umkleung der Sperre wollte er auf das Treibrett des Wagens springen, wurde aber zur Seite geschleudert, stürzte und kam neben die Geleise zu liegen, ohne bemerkenswerten Schaden zu erleiden. Ein Strafbefehl wird die Folge dieses unverantwortlichen Zeitfalls sein.
 * Götting. Auf der Ehepaar zwischen Götting und Großpohleben fuhr der 20 jährige Student Heinrich von Knost mit seinem Motorrade in voller Fahrt gegen ein ihm entgegenkommendes Personauto. v. Knostfuhr schon gegen den Rührer des Wagens und erlitt neben anderen Verletzungen einen schweren Schädelbruch. Er starb bereits auf dem Transport nach dem Krankenhause. Des Motorrad wurde vollständig zerstört, auch der Kraftwagen, dessen Reifen unverletzt blieben, war so erheblich beschädigt, daß er abgehleppt werden mußte. Nach den Aussagen von Augenzeugen trifft den Verunglückten die Schuld. Er fuhr in rasendem Tempo und konnte dabei in einer Kurve, die er zu kurz nahm, dem Auto nicht mehr ausweichen.
 * Sangerhausen, 1. April. Im benachbarten Dorfe Lengfeld (Harz) übten sich zwei kleine Jungen im Beileuern von Holz. Der vierjährige Bruder des einen kam herzu und wollte helfen. In ungeschickter Hast brachte er seine Hand auf den Hundel, und das Unglück war geschehen. Dem Kleinen waren von der herabstürzenden Art der Klinge der rechten Hand glatt weggeschlitten und der Nachbarnfinger aus ihm verschluckt. Die Kinder schrien laut auf, als sie den Finger des Kindes zwischen dem Holz liegen sahen. Sofort wurde der verletzte Kleine nach Sangerhausen zu einem Arzt gebracht. Der Klinginger mußte bis zum dritten Glücke abgenommen werden; der Arzt hofft, den anderen verletzten Finger zu erhalten.
 * Weipzig, 3. April. Einer weitverzweigten Diebes- und Hehlensbande ist man in Weipzig auf die Spure gekommen. Bereits vor einem halben Jahre stellte ein Weipziger Detektivbüro Ermittlungen an, bei denen sich ergab, daß fünf große

Weipziger Firmen durch Angestellte, die zum Teil Jahresentlohnung bei ihnen tätig sind, dazwischen bestohlen wurden. Als Hauptgehilfe kommt ein 55 jähriger Händler in Betracht, der Vertrauensstellen mit Boten und anderen Angestellten der Firmen auszufüllen. Der Gehele verliert über nicht weniger als 20 Abgestellen in Läden, Privatwohnungen und Geschäftshäusern, wo er die erhaltenen Waren verbergen konnte. Hauptächlich wurden auf diese Weise Lebensmittelgeschäfte und eine Nickel- und Stahlwarenfabrik geschädigt. Nachdem die Detektiv die Vorgänge klargestellt hatte, erstattete der Inhaber der Stahlwarenfabrik Anzeige bei der Kriminalpolizei. Der Händler, ein Bote der Stahlwarenfabrik und der Hausmeister des Grundstücks wurden verhaftet.
 * Gera, 31. März. Anlässlich eines sozialdemokratischen Antrages auf Aufnahme einer Auleihe in Höhe von 500 000 M. zur Förderung des Wohnungsbaues fand Oberbürgermeister Arnold in der Stadtratssitzung Gelegenheit, eine erste Warnung an die Stadtratsmitglieder zu richten. Er erklärte, die Verantwortung für die Auleihe die auf eine seiner Meinung nach fiebernde Steuer, die Wertsteuervergütung, gegründet werden sollte, nicht übernehmen zu können; werde sie beschlossenen, so sei er gezwungen, der Regierung davon Mitteilung zu machen. Es müsse endlich einmal eine gewisse Klarheitigkeit in die Auleihewirtschaft gebracht werden, denn es gehe nicht an, bei jeder neu auftauchenden Aufgabe turbarheit die Aufnahme einer Auleihe zu beschließen. Es müsse vielmehr eine sorgfältig angebaute Auleihewirtschaft für mehrere Jahre angestrebt werden, bei der alle notwendigen Aufgaben unter kluger Verteilung auf einen gewissen Zeitraum beruhten. Jetzt bereits stehe der Schuldenstand der Stadt Gera eine jährliche Belastung von 856 000 M. für den Etat dar. Viele sehr ersten Ausführungen des Oberbürgermeisters verließen ihren Eindruck auf die Stadtratsmitglieder, und wenn auch schließlich die Aufnahme der Auleihe trotz dem beschloffen wurde, so geschah dies doch nicht einstimmig, sondern gegen fünf bürgerliche Stimmen.
 * Frankfurt a. D. (Zwei Jahre tot im Walde gelegen). Bewohner des Südlichen Mittelra, das im Regierungsbezirk Frankfurt a. D. an der Umrahmung des Friedrich-Wilhelmskanals in die Spreie liegt, flossen in der Stadtfest an obgelegene Stelle auf den Leichnam eines Mannes, der nach dem Entschlagen der herbeigerufenen Ärzte wohl schon zwei Jahre an der Stelle gelegen haben mag. Am Hintertopf des Tores zeigte sich ein Loch von der Größe eines Zinnamerstücken, das die Ein- oder Auskühlöffnung eines Bleigewehrs sein kann. Außerdem ist die Schädeldecke zertrümmert. Die Leiche wurde beschlagnahmt. Der Fund ließ ein altes Gewehr aufleuchten, das wissen wollte, daß vor etwa zwei Jahren in jener Gegend ein Handwerksbursche erschlagen und im Walde begraben sein sollte. Demals konnte die Leiche nicht gefunden werden.

Steuerrechnung vermeiden. Die Regierung hat jedoch geglaubt, nicht ohne Steuererhöhungen das Gleichgewicht im 5-Milliarden-Etat 1927 herstellen zu können.
Maschinen und Geräte auf der Wanderausstellung Weipzig.
 Der zur Verfügung stehende Platz für Maschinen und Geräte auf der Ausstellung der technischen Weipzig in Weipzig, wo von 5. bis 10. Juni die allgemein-deutsche landwirtschaftliche Ausstellung veranstaltet wird, ist in einer Größe von rund 70000 qm bereits seit mehreren Wochen restlos vergeben. Etwa 500 Firmen mit rund 7500 Maschinen und Geräten werden die weitere Halle und das ausgebaute Gelände im Freien füllen. Was die Wanderausstellung der D. L. G. bisher stets besonders ausgezeichnet hat, wird auch in diesem Jahre wieder zutreffen. Die Schau bietet ein ideales Bild über den augenblicklichen Stand der Entwicklung der gesamten Landwirtschaft.
 Neben der allgemeinen Maschinenchau, die etwa 7000 Nummern umfaßt und in der die Firmen ihre Erzeugnisse nach eigener Anordnung ausstellen, sind es besonders der Stand für die „Mehrsprachigen“ und für die Prüfung neuer Geräte, die am meisten Anziehungskraft auf den Besucher ausüben. Auf dem Stand der „Mehrsprachigen“ die in diesem Jahre Erbauer für Schlepper, Schwelwagen für Schlepper, Benzinlandmaschinen, Gas- und Gasolmaschinen, Mähmaschinen, Rechenmaschinen mit stützförmigen Antrieben, Maschinen zum Durchschneiden von Gras, Festschnitten und Nabelmaschinen für den Haushalt umfassen, sind die verschiedenen Maschinengruppen der einzelnen Firmen nebeneinander aufgestellt, so daß dem Besucher die Möglichkeit gegeben ist, die einzelnen Konstruktionen jeder Gruppe unmittelbar miteinander zu vergleichen.
 Der Platz der „Prüfung neuer Geräte“ bietet ein außerordentliches Bild von Reifeiten und Verbesserungen, wie es in üblicher Weipzigität und Ueberrasslichkeit unter allen Ausstellungen einzig dasteht. Schon heute läßt sich sagen, daß hier alle Gebiete der Landwirtschaftsttechnik vertreten sind und daß neben einigen grundrührigen Neuerungen besonders die Reifereitengruppen bevorzugt sind, die bisher öffentliche Mängel aufgewiesen haben.

Weipziger Viehmarkt.
 2. April Auktions: 71 Rinder, (davon 90 Ochsen, 248 Bullen, 505 Felle), 505 Kühe, — Färsen, 208 Schafe, 259 Schweine, zusammen 4888 Tiere. — Wagnern von Heipfeln dreifach zugeführt: 31 Rinder, 28 Kühe, 47 Schafe, 434 Schweine. Es wurden folgende Lebendgewichtspreise notiert: Ochsen 1. 55—59, 2. 40—50, 3. 36—42, 4. 30—35, — Bullen 1. 54—57, 2. 49—53, 3. 40—48, — Färsen 1. 44—59, 2. 35—43, 3. 28—34, 4. — — Färsen 1.: — bis —, 2. 76—81, 3. 70—75, 4. 62—69, — Schafe 1.: — bis —, 2. 68—65, 3. 53—62, — Schweine 1. 50—51, 2. 51—53, 3. 49 50, 4. 47—48, 5. 44—46.

Berliner Produktenerfeler.
 Amlich festgesetzte Preise an der Produzenten-Börse zu Berlin, für Getreide und Deiselaten pro 1000 kg, sonst für 100 kg in MFR.
 2. April (In Goldmark der Golddeutsche oder in Rentenmark)
 Weizen, märk. 247—250, Broyagen, märk. 229—231, Gerste, Sommergerste 234—280, Hafer, märkischer 235—243, Weis, latio Berlin, waggontfrei Hamburg 238—240, Weizenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack (jeinst. märk. über Notiz) 81,25—85,00, Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack 84,25 bis 96,75, Weizenkleie frei Berlin 17,00, Broygenkleie frei Berlin 17,00.
 Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold, Kemberg.

Für die vielen Glück- und Segenswünsche und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter Edith sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
Bruno Rast und Frau Reuden

Für die zur Konfirmation unseres Sohnes Ewald erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Hermann Kühle und Frau Rotta

Für die in so überreichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten zur Konfirmation ihres Sohnes Georg danken herzlich
Herrmann Albrecht u. Frau Reuden

Für die vielen Geschenke und Gratulationen zur Konfirmation unserer Tochter Hedwig sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Familie Wittig Rotta

Für die vielen Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unseres Sohnes Erich herzlich den Dank.
Aug. Nebelung und Frau Lubast

Für die vielen Gratulationen und Geschenke zur Konfirmation meiner Tochter Ella sage ich hierdurch meinen besten Dank.
Frau Minna Pürschwitz.

Für alle Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes Kurt herzlich den Dank.
Georg Fehse u. Frau.

Für die zahlreichen Gratulationen und Geschenke zur Konfirmation ihrer Tochter Erika danken herzlich
Otto Mantzsch II und Frau Schnellin

Herzlichsten Dank
 für die vielen Glück- und Segenswünsche und Geschenke zur Konfirmation ihrer Tochter Martha sagen hiermit
Wilhelm Heinze und Frau Reuden

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes Walter sagen wir hiermit unseren besten Dank.
 Reuden, den 3. April 1928.
Herrmann Kunert und Frau

Saathafer

gibt ab **Zöbiger Bankverein** von Schröter, Körner & Comp., Komm.-Ges. a. Alt. Niederlage Kemberg

Vorzüglichen Sauertohl selbst eingemacht

empfiehlt **C. G. Pfohl.**

Sommer-Mäntel

Damen-Mäntel Jungmädchen-Mäntel Kinder-Mäntel
 modern im Stoff neu in der Machart vorteilhaft im Preise
 empfiehlt in bekannter Auswahl
Wilhelm Weydanz

Sämtl. Schulbücher u. Schulbedarfsartikel

für die hiesige und alle Schulen der Umgegend sowie für die gehobene Abteilung empfiehlt

Richard Arnold, Buch- und Papierhandlung Kemberg, Leipzigerstrasse 64-65

